

Haus für Kinder
St. Michael
Breitengüßbach



Pädagogische Konzeption

Haus für Kinder St. Michael
Bergstraße 14
96149 Breitengüßbach
Tel.: 09544/1516

Träger:
GKG Main - Itz
Kirchplatz 2
96149 Breitengüßbach

Vorwort

Herzlich willkommen im Haus für Kinder St. Michael!

Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten, ihnen Sicherheit und Geborgenheit zu geben und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen, ist für uns eine besondere und verantwortungsvolle Aufgabe.

Mit unserer pädagogischen Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unser Haus und in unsere tägliche Arbeit geben. Sie zeigt, wie wir den pädagogischen Alltag gestalten und welche Haltung uns dabei begleitet.

Jedes Kind bringt seine eigene Persönlichkeit, seine Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse mit. Diese Individualität möchten wir wahrnehmen, wertschätzen und als Grundlage für eine vertrauensvolle Entwicklungsbegleitung nutzen.

Dabei verstehen wir uns als Wegbegleiter der Kinder und als verlässliche Partner der Familien. Eine offene und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Als katholische Einrichtung sind christliche Werte Teil unseres Miteinanders. Sie zeigen sich für uns im achtsamen Umgang miteinander, in der Wertschätzung jedes Menschen und in der Erfahrung von Gemeinschaft.

Unsere Konzeption soll Ihnen Orientierung geben und gleichzeitig zeigen, was unser Haus für Kinder St. Michael besonders macht.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Kennenlernen unserer Einrichtung und unserer pädagogischen Arbeit.

Ihr Kita – Team vom Haus für Kinder St. Michael

Unser Leitbild

„Man ist nie zu klein, um großartig zu sein.“

Im Haus für Kinder St. Michael steht jedes Kind mit seiner Persönlichkeit, seinen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen im Mittelpunkt. Wir begegnen jedem Kind wertschätzend, respektvoll und vertrauensvoll und schaffen einen sicheren Ort, an dem es sich angenommen und zugehörig fühlt.

Wir sehen Kinder als einzigartige und kompetente Persönlichkeiten, die ihre Entwicklung aktiv mitgestalten. Durch Spiel, Bewegung, Sprache, Kreativität, Natur und vielfältige Erfahrungen geben wir ihnen Raum, ihre Stärken zu entdecken, eigene Ideen zu entwickeln und Selbstvertrauen aufzubauen.

Verlässliche Beziehungen, Partizipation und Wertschätzung bilden die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Wir hören den Kindern zu, nehmen ihre Bedürfnisse ernst und geben ihnen die Möglichkeit, ihren Alltag entsprechend ihrem Entwicklungsstand mitzugestalten.

Vielfalt verstehen wir als Bereicherung. Jedes Kind ist willkommen und soll erfahren, dass es mit seinen individuellen Fähigkeiten und Besonderheiten zur Gemeinschaft gehört.

Als katholische Einrichtung orientieren wir uns an christlichen Werten wie Nächstenliebe, Achtung, Toleranz und gegenseitigem Respekt. Der Schutz und die Rechte jedes Kindes haben für uns höchste Bedeutung.

Gemeinsam mit den Familien begleiten wir die Kinder auf ihrem Weg zu selbstständigen, selbstbewussten, verantwortungsbewussten und rücksichtsvollen Persönlichkeiten.



Inhaltsverzeichnis

1 Das Haus für Kinder	1
1.1 Rahmenbedingungen	1
1.2 Ziele	3
2 Pädagogische Grundsätze	5
2.1 Unser Personal - feste Bezugspersonen als Grundlage der Betreuung	5
2.2 Eintritt und Übergänge Transitionen	6
2.3 Vorschule	8
2.5 Freispiel	9
2.6 Ganzheitliches Lernen	9
2.7 Partizipation	10
2.8 Inklusion und Integration	11
2.9 Gruppenübergreifendes Arbeiten	12
3 Pädagogische Arbeit	13
3.1 Kids Choice	13
3.2 Schwerpunkte	14
3.3 Exemplarischer Tagesablauf	21
4 Kooperationen	22
4.1 Eltern	22
4.2 Team	22
4.3 Externe Einrichtungen	23
5 Schlusswort	24

1 Das Haus für Kinder

1.1 Rahmenbedingungen

Träger

Die Gesamtkirchengemeinde Main-Itz, Kirchplatz 2, 96149 Breitengüßbach, ist Träger des Hauses für Kinder St. Michael. Die Einrichtung ist dem Erzbischöflichen Ordinariat Bamberg unterstellt.

Geschichte

Unser Kindergarten besteht bereits seit 1930 und wurde seitdem kontinuierlich weiterentwickelt, ausgebaut und modernisiert. Seit 1983 befindet sich die Einrichtung in ihrem heutigen Gebäude in der Bergstraße 14 in Breitengüßbach. Seit 2014 trägt die Einrichtung den Namen „Haus für Kinder“.

Heute bieten wir Betreuung für Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt. Unsere Kinder kommen überwiegend aus Breitengüßbach und den Ortsteilen Hohengüßbach, Zückshut und Unteroberndorf.

Als familienergänzende Einrichtung ist es uns wichtig, die Bedürfnisse von Kindern und Familien wahrzunehmen und sie durch Beratung, Unterstützung und Begleitung zu stärken. Da sich familiäre Lebenssituationen stetig verändern, entwickeln auch wir unsere pädagogische Arbeit kontinuierlich weiter.

Struktur der Einrichtung

Wir sind eine viergruppige Einrichtung. Diese setzt sich zusammen aus drei Kindergartengruppen und einer Kinderkrippengruppe.

Ausstattung

Die Kindergartengruppen verfügen jeweils über einen Gruppenraum, einen Nebenraum bzw. eine Spielecke im Foyer sowie einen eigenen Sanitärbereich.

Unsere Turnhalle, die Kinderwerkstatt, das Kreativeck und die große Spielecke im Flur können von den Kindergartenkindern auch während der Freispielzeit gruppenübergreifend genutzt werden. Für gezielte Angebote steht außerdem ein Intensivraum mit Snoezelen-Ecke zur Verfügung.

Die Kinderkrippe verfügt über einen separaten Eingang. Sie umfasst einen Eingangsbereich, einen Gruppenraum, ein Bad mit Wickelbereich sowie einen Schlafraum.

Außenbereich

Vor dem Haus befindet sich ein eigener Spielbereich für die Krippenkinder. Dort stehen unter anderem eine Nestschaukel, eine Rutsche, ein Sandkasten, eine Matschküche, ein Spielbauwagen, eine Sitzgruppe und ein Gartenhochbeet zur Verfügung.

Der große Garten hinter dem Haus wird von den Kindergartenkindern genutzt. Hier befinden sich ein Klettergerüst, eine Rutsche, Sandkästen, Schaukeln, ein Trampolin, ein Pferdehof und eine Baustelle mit Bauwagen.

Eine Terrasse ist mit Tischen und Stühlen ausgestattet und wird zum Essen, Basteln und für Tischspiele genutzt. Die zweite Terrasse verfügt über einen Sitzkreis aus Baumstammhockern und bietet die Möglichkeit, den Morgenkreis im Freien zu gestalten.

Auch ein Gartenbeet mit Obst und Gemüse wird gemeinsam mit den Kindern gepflegt.

Homepage

Zu aktuellen Öffnungs- und Schließzeiten, Elternbeiträgen sowie weiteren Infos zur Ausstattung und Gestaltung unserer Einrichtung besuchen Sie bitte unsere Homepage:

www.kindergarten-breitenguessbach.de

Krankheit

Ist Ihr Kind krank, bitten wir Sie, es zu Hause zu betreuen, damit es sich vollständig erholen kann und andere Kinder geschützt werden.

Eine Rückkehr in die Einrichtung ist frühestens 24 Stunden nach Ende der Behandlung sowie bei mindestens 24 Stunden Fieber-, Erbrechen- und Durchfallfreiheit möglich.

Ansteckende Krankheiten müssen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben an das Gesundheitsamt gemeldet werden. In bestimmten Fällen ist vor der Rückkehr ein ärztliches Attest erforderlich.

Rechtliche Grundlagen

Wir orientieren uns an den Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Diese bilden wichtige Grundlagen für unsere tägliche Bildungs- und Erziehungsarbeit.

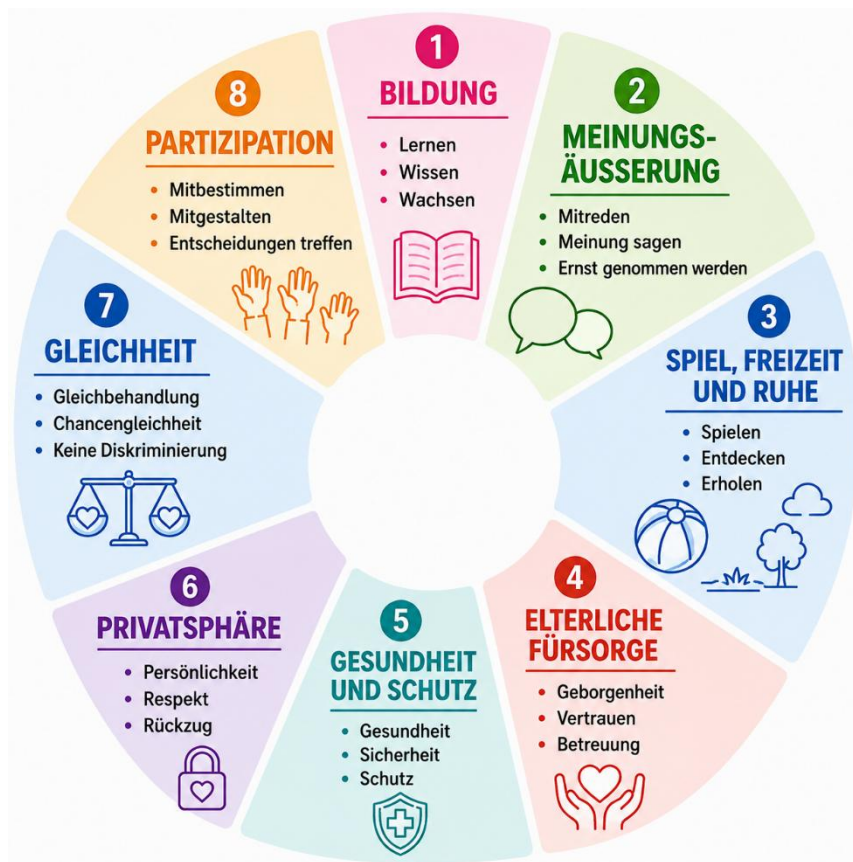
<http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/baykibig/>

Insbesondere beachten wir die Vorgaben des SGB VIII, insbesondere § 8a zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Das Wohl und der Schutz jedes Kindes stehen für uns an erster Stelle.

Die Aufsichtspflicht auf dem Weg zur Einrichtung und auf dem Heimweg liegt bei den Eltern. Sie beginnt für das pädagogische Personal mit der persönlichen Übergabe des Kindes und endet mit der Abholung durch die Eltern bzw. eine berechtigte Person.

Auf dem direkten Weg zur und von der Einrichtung sowie während der Betreuung sind die Kinder gesetzlich unfallversichert. Dies gilt auch für Feste, Ausflüge und andere besondere Veranstaltungen im Rahmen der Betreuung.

Unser Haus für Kinder ist ein Schutzraum für jedes Kind. Deshalb achten, vermitteln und schützen wir die Rechte der Kinder auf:



1.2 Ziele

Das Hauptziel unserer Einrichtung ist es, die uns anvertrauten Kinder zu selbstbewussten, eigenständigen, verantwortungsbewussten und rücksichtsvollen Persönlichkeiten zu begleiten.

Die Kinder lernen:

- eigene Ziele zu setzen
- Konflikte zu lösen
- hilfsbereit und tolerant zu sein
- Kritik zu äußern und anzunehmen
- eigenständig zu handeln

Unser Grundsatz ist es, jedes Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten, Begabungen und Bedürfnissen wahrzunehmen, anzunehmen und in seiner Entwicklung zu unterstützen. Dabei arbeiten wir stärkenorientiert und richten unsere pädagogische Arbeit an den individuellen Bedürfnissen jedes Kindes aus.

Beobachtung und Dokumentation

Eine individuelle Begleitung und Förderung setzt eine regelmäßige und gezielte Beobachtung der Entwicklung des Kindes voraus. Entwicklungsschritte und erreichte Ziele werden dokumentiert und dienen als Grundlage für die weitere pädagogische Arbeit.

Jedes Kind erhält beim Eintritt in die Krippe oder den Kindergarten eine eigene Portfoliomappe. Darin werden wichtige Entwicklungsschritte, Erlebnisse, Werke und Bilder festgehalten. Das Portfolio ermöglicht Kindern und Eltern, die Entwicklung und erreichten Meilensteine gemeinsam zu betrachten und am Alltag in der Einrichtung teilzuhaben.

Ergänzend dokumentieren wir den Entwicklungsstand mithilfe der Beobachtungsbögen Seldak, Sismik und Perik sowie der Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation nach Petermann & Petermann. Dadurch erhalten wir einen umfassenden Blick auf die verschiedenen Entwicklungsbereiche.

Die Beobachtungen bilden eine wichtige Grundlage für die Planung individueller Fördermöglichkeiten und die jährlichen Entwicklungsgespräche mit den Eltern.



UNSERE ZIELE

Wir begleiten Kinder auf ihrem Weg zu selbstbewussten, eigenständigen, verantwortungsbewussten und rücksichtsvollen Persönlichkeiten.





Unser Grundsatz:
Jedes Kind mit seinen eigenen Fähigkeiten, Begabungen und Bedürfnissen **annehmen, abholen, aufbauen und unterstützend einwirken.**

Die Kinder lernen:

-  Ziele zu setzen
-  Konflikte zu lösen
-  hilfsbereit zu sein
-  tolerant miteinander umzugehen
-  Kritik zu äußern und anzunehmen
-  eigenständig zu handeln



BEOBACHTUNG UND DOKUMENTATION



BEOBACHTEN
Wir beobachten die Entwicklung jedes Kindes im Alltag.



DOKUMENTIEREN
Entwicklungsschritte und Erfolge werden festgehalten.



FÖRDERN
Wir planen nächste Schritte und fördern gezielt und individuell.



AUSTAUSCHEN
Gemeinsame Gespräche mit Eltern stärken die Zusammenarbeit.



ÜBERBLICK BEHALTEN
Wir nutzen strukturierte Beobachtungsbögen für alle Entwicklungsbereiche.



Gemeinsam begleiten wir jedes Kind auf seinem individuellen Weg.



2 Pädagogische Grundsätze

Unser Haus für Kinder und sein pädagogisches Personal verstehen sich als Partner der Kinder und Eltern. Wir ergänzen und unterstützen die Erziehung und Bildung in der Familie und bieten eine ganzheitliche, individuelle und altersgerechte Förderung. Dabei orientieren wir uns an den Stärken und Bedürfnissen jedes Kindes und begleiten es auf dem Weg zu einer selbstbestimmten und eigenständigen Persönlichkeit.

Die Krippengruppe „Spatzen“ arbeitet nach den gleichen pädagogischen Grundsätzen wie unsere Kindergartengruppen „Fische“, „Schmetterlinge“ und „Hasen“.

2.1 Unser Personal - feste Bezugspersonen als Grundlage der Betreuung

Personal

Unser pädagogisches Personal erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben und zeichnet sich durch eine engagierte, wertschätzende und bedarfsgerechte Arbeitsweise aus. Alle Mitarbeitenden arbeiten zum Wohl des Kindes Hand in Hand und beziehen bei Bedarf weitere Fachkräfte ein.

Besonders wichtig sind uns feste Bezugspersonen. Sie erleichtern den Kindern den Übergang in die neue Umgebung und geben ihnen im Alltag Halt, Sicherheit und Orientierung. So können die Kinder ihre Fähigkeiten und Kompetenzen von Anfang an einbringen und weiterentwickeln.

Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Es hilft uns, unsere Arbeit regelmäßig zu überprüfen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu erkennen.

Einmal jährlich erhalten die Eltern Fragebögen, in denen sie ihre Zufriedenheit mit unserem Angebot mitteilen und Anregungen zur Weiterentwicklung geben können.

Regelmäßige Fortbildungen ermöglichen es unserem Team, pädagogische Ansätze weiterzuentwickeln und neue Erkenntnisse in die tägliche Arbeit einfließen zu lassen. Die jährliche Team- und Fortbildungswoche bietet zusätzlich die Möglichkeit, sich gemeinsam intensiv mit pädagogischen Themen und Prozessen auseinanderzusetzen.

Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch im Team statt. Dabei besprechen wir aktuelle Informationen, die Entwicklung einzelner Kinder und geplante Aktionen. So schaffen wir ein abgestimmtes und verlässliches Vorgehen im pädagogischen Alltag.

Bezugspersonen

Ein Teil unseres Teams ist bereits seit vielen Jahren im Haus für Kinder St. Michael tätig. Dadurch haben sich feste und vertrauensvolle Beziehungen zwischen den Mitarbeitenden und den Kindern entwickelt.

Durch die enge Zusammenarbeit der Gruppen, beispielsweise im Früh- und Spätdienst oder bei gruppenübergreifenden Angeboten, lernen die Kinder alle Mitarbeitenden kennen. Dadurch werden Übergänge, wie der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten oder ein krankheitsbedingter Personalwechsel, für die Kinder leichter.

2.2 Eintritt und Übergänge (Transitionen) Eingewöhnung

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf sicheren und vertrauensvollen Beziehungen. Eine stabile Umgebung gibt Kindern die Sicherheit, die sie brauchen, um sich wohlfühlen und zu entwickeln.

Die Eingewöhnung ist ein wichtiger Schritt – sowohl für das Kind als auch für die Zusammenarbeit mit den Eltern. Ein offener Austausch und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sind dabei besonders wichtig.

Für die Eingewöhnung in der Krippe orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell. Zu Beginn begleitet ein Elternteil das Kind für einen begrenzten Zeitraum. Schritt für Schritt wird die Begleitung reduziert. Dabei orientieren wir uns immer am individuellen Verhalten und den Bedürfnissen des Kindes. So entsteht behutsam eine vertrauensvolle Beziehung zur neuen Bezugsperson.

Beim Eintritt in den Kindergarten vereinbaren wir ein bis zwei Schnuppertage. Dabei kann das Kind die Gruppe, die anderen Kinder und das pädagogische Personal kennenlernen und erste Erfahrungen mit dem neuen Alltag sammeln.

Weitere Informationen zur Eingewöhnung und zum Umgang mit individuellen Bedürfnissen finden Sie in unserem Eingewöhnungskonzept.



Mikrotransitionen

Kinder bewältigen im Alltag immer wieder Mikrotransitionen. Wir gestalten diese Übergänge bewusst und unterstützen die Kinder dabei, solche Situationen sicher und handlungsfähig zu meistern – eine wichtige Kompetenz für ihre Zukunft.



Bring- und Abholritual



Bewusste Übergabe des Kindes an das Gruppenpersonal



Austausch wichtiger Informationen zwischen allen Beteiligten



Übertragung der Aufsichtspflicht während der Übergabe



Aufhängen des „Ich bin da – Bildes“ an der Gruppentüre



Rituale im Tagesablauf



Rituale wie Morgenkreis, Mittagessen oder Übergänge am Nachmittag



Struktur durch Lieder, Gebete oder feste Zeichen



Schafft Orientierung, Klarheit und Sicherheit



Hilft, sich auf Neues einzustellen und Altes abzuschließen



Gemeinsam für Ihr Kind



Durch verlässliche Rituale und ein gutes Miteinander begleiten wir Ihr Kind bei jedem Übergang. So erlebt es Veränderung als Chance, wächst an seinen Erfahrungen und entwickelt sich weiter.



2.3 Vorschule

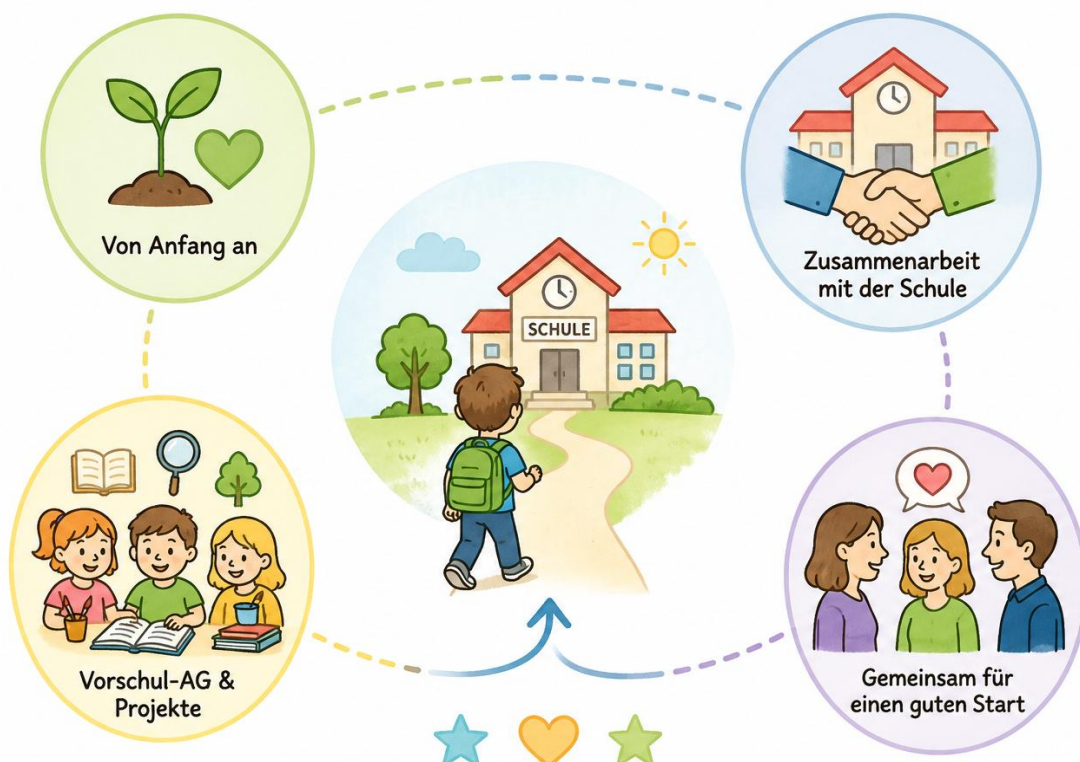
Vorschularbeit beginnt für uns mit dem Eintritt des Kindes in unsere Einrichtung. Alle Bildungs- und Entwicklungsprozesse tragen dazu bei, die Kinder altersgerecht und individuell auf ihren weiteren Weg vorzubereiten.

Für einen gelungenen Übergang in die Schule arbeiten wir eng mit der Grundschule Breitengüßbach zusammen. Dazu gehören beispielsweise Besuche in der Schule und das Kennenlernen der Lehrkräfte.

In unserer „Vorschul-AG“ stärken wir die Gemeinschaft der Vorschulkinder durch verschiedene Projekte wie dem Zahlenland oder Karibu sowie verschiedenen Ausflügen. So findet jährlich beispielsweise die Aktion Bibfit in der Bücherei, der Zahnarztbesuch oder der Vorschulausflug statt.

In Zusammenarbeit mit dem Gemeindekindergarten planen wir verschiedene Aktionen ein, sodass die Vorschulkinder aus beiden Kindergärten sich bereits vor der Einschulung kennen lernen können.

Die Eltern sind wichtige Partner beim Übergang vom Kindergarten in die Schule. Ein transparenter und regelmäßiger Austausch zwischen Kindern, Eltern und pädagogischem Personal schafft Sicherheit und Vertrauen. So können die Kinder gut vorbereitet und selbstbewusst in die Schulzeit starten.



2.4 Freispiel

Lernen findet nicht ausschließlich durch die Vermittlung von Wissen durch Erwachsene statt. Eine besonders wichtige Bedeutung haben selbstbestimmte Lernprozesse, die im Freispiel entstehen. Die Kinder entscheiden eigenständig, was, mit wem, wie und wie lange sie spielen möchten. Dadurch bestimmen sie ihr eigenes Lerntempo und setzen individuelle Schwerpunkte.

Das Spiel ist die natürliche und dem Kind entsprechende Form des Lernens und nimmt deshalb einen wichtigen und großen Raum in unserem Tagesablauf ein.

Im Freispiel sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen im sozialen Miteinander. Sie treten miteinander in Kontakt, schließen Freundschaften, entwickeln gemeinsame Spielideen, lernen Rücksicht zu nehmen und sich auf andere einzustellen. Gleichzeitig erfahren sie, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

Auch Konflikte und Meinungsverschiedenheiten gehören zum sozialen Lernen. Die Kinder werden ermutigt, eigene Lösungen zu entwickeln und Konflikte zunehmend selbstständig zu bewältigen. Das pädagogische Personal begleitet diese Prozesse aufmerksam, gibt bei Bedarf Orientierung und unterstützt die Kinder dabei, eigene Lösungswege zu finden.

Das Freispiel bietet den Kindern Raum für Kreativität, Fantasie, Bewegung und eigenständiges Entdecken. Sie können ihren natürlichen Forscher- und Entdeckerdrang ausleben, eigene Erfahrungen sammeln und ihre Fähigkeiten weiterentwickeln. Dabei erleben sie sich als selbstwirksam und als aktive Gestalter ihrer eigenen Entwicklung.

2.5 Ganzheitliches Lernen

Ein wertschätzender und respektvoller Umgang mit jedem Kind bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Für uns bedeutet dies, jedes Kind in seiner gesamten Persönlichkeit wahrzunehmen und nicht nur einzelne Entwicklungsbereiche in den Blick zu nehmen.

Kinder lernen ganzheitlich – mit allen Sinnen, durch Bewegung, im Spiel und durch eigene Erfahrungen. Deshalb verbinden wir in unserer pädagogischen Arbeit Spielen, Bewegung, Wahrnehmung und Lernen miteinander. Die Kinder erhalten vielfältige Möglichkeiten, ihre Umwelt aktiv zu entdecken, Zusammenhänge zu erfahren und eigene Lösungswege zu entwickeln.

Unsere pädagogischen Angebote sprechen bewusst unterschiedliche Sinne und Entwicklungsbereiche an. So kann beispielsweise durch Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen das räumliche Vorstellungsvermögen gefördert werden, das eine wichtige Grundlage für spätere Lernprozesse, wie etwa den Schriftspracherwerb, bildet.

Wir nehmen jedes Kind mit seinen individuellen Stärken, Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen an. Durch diese Wertschätzung entwickeln die Kinder Vertrauen in sich selbst und stärken ihr Selbstbewusstsein. Sie erfahren, dass ihre persönlichen Fähigkeiten wertvoll sind und dass sie Herausforderungen mit ihren eigenen Ressourcen bewältigen können.

Dabei richten wir unseren Blick bewusst auf die Stärken und Möglichkeiten jedes einzelnen Kindes. Wir möchten Kinder ermutigen, Neues auszuprobieren, eigene Ideen zu entwickeln und Herausforderungen selbstbewusst anzunehmen.

Für uns sind die verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsbereiche eng miteinander verbunden. Deshalb gestalten wir unsere Angebote vielfältig und ganzheitlich. Nicht eine einzelne Kompetenz steht im Mittelpunkt, sondern die Möglichkeit, unterschiedliche Fähigkeiten miteinander zu verbinden und Lernen als ganzheitlichen Prozess zu erleben.

2.6 Partizipation

Partizipation ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir verstehen Kinder als kompetente Persönlichkeiten, die von Anfang an eigene Interessen, Bedürfnisse, Fähigkeiten und Sichtweisen mitbringen. Sie sind aktive Gestalter ihrer Entwicklung und sollen die Möglichkeit erhalten, ihren Alltag entsprechend ihrem Entwicklungsstand mitzugestalten.

Im Haus für Kinder St. Michael erleben die Kinder Partizipation beispielsweise in Kinderkonferenzen, Gesprächskreisen und bei gemeinsamen Entscheidungen im Alltag. Sie können ihre Wünsche, Ideen und Interessen einbringen und erfahren, dass ihre Meinung gehört und ernst genommen wird. Die Kinder werden ermutigt, Verantwortung zu übernehmen, eigene Entscheidungen zu treffen und ihre Meinung in der Gemeinschaft zu vertreten. Durch die aktive Beteiligung verstehen sie Zusammenhänge und Regeln besser und können diese leichter nachvollziehen und mittragen.

Partizipation bedeutet für uns auch, die Perspektive der Kinder ernst zu nehmen. Durch ihre Ideen und Sichtweisen erhalten wir als pädagogische Fachkräfte wertvolle Einblicke in ihre Lebenswelt. Kinder betrachten und erleben die Welt häufig aus einem anderen Blickwinkel. Indem wir ihnen Raum geben, diese Sichtweisen mitzuteilen, entsteht ein gegenseitiger Austausch, der Verständnis und ein wertschätzendes Miteinander fördert.

Die Beteiligung an gemeinsamen Entscheidungen bildet eine wichtige Grundlage für demokratisches Lernen. Kinder erfahren, dass ihre Stimme zählt, dass unterschiedliche Meinungen nebeneinander bestehen können und dass gemeinschaftliche Entscheidungen Verantwortung erfordern.

Als Teil unserer Gesellschaft sollen Kinder in unserem Haus für Kinder St. Michael erleben, dass sie dazugehören, mitgestalten und Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen können.

2.7 Inklusion und Integration

Inklusion

Inklusion bedeutet für uns, die Verschiedenheit und Individualität jedes Kindes als selbstverständlich und wertvoll anzunehmen. Kinder unterscheiden sich unter anderem in ihrer Herkunft, ihren Erfahrungen, ihren Fähigkeiten, ihrem Alter, ihrem Geschlecht, ihren Interessen und ihren individuellen Bedürfnissen.

Diese Vielfalt verstehen wir als Bereicherung für unsere Gemeinschaft. Jedes Kind soll sich bei uns angenommen, sicher und zugehörig fühlen.

Grundlage dafür ist ein wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander. Wir begleiten die Kinder individuell und schaffen Möglichkeiten, unterschiedliche Fähigkeiten und Bedürfnisse in den Alltag einzubringen. Dabei fördern wir Offenheit, gegenseitige Rücksichtnahme, Empathie und Verständnis füreinander.

Die Kinder erleben, dass jeder Mensch anders ist und dennoch selbstverständlich zur Gemeinschaft gehört. Sie erfahren, dass gemeinsames Spielen, Lernen und Handeln trotz unterschiedlicher Voraussetzungen möglich ist und dass jeder einen wichtigen Beitrag leisten kann.

Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns ein wichtiger Bestandteil gelingender Inklusion. Gemeinsam möchten wir eine Haltung entwickeln und leben, die Vielfalt als selbstverständlich und bereichernd erlebt.

Integration

Unter dem Leitgedanken „Jedes Kind ist anders“ schaffen wir seit 2006 auf Grundlage der §§ 4 und 19 SGB IX sowie Art. 11 BayKiBiG geeignete Rahmenbedingungen für Kinder mit Behinderung oder für Kinder, die von Behinderung bedroht sind.

Unser Ziel ist es, jedem Kind die Möglichkeit zu geben, sich entsprechend seinen individuellen Fähigkeiten und in seinem eigenen Tempo zu entwickeln. Dabei orientieren wir uns an den Stärken, Bedürfnissen und Möglichkeiten des jeweiligen Kindes.

Das gemeinsame Miteinander bietet allen Kindern wertvolle Erfahrungen. Sie lernen, Unterschiede wahrzunehmen und anzunehmen, entwickeln Empathie und erfahren Toleranz und gegenseitige Unterstützung als selbstverständliche Bestandteile des Zusammenlebens.

Unterstützt werden wir dabei durch einen Fachdienst, der unsere Einrichtung regelmäßig besucht. Gemeinsam entwickeln wir individuelle Fördermöglichkeiten, planen deren Umsetzung und reflektieren die pädagogische Arbeit. Der regelmäßige Austausch ermöglicht es uns, die Kinder gezielt zu begleiten und ihre Entwicklung bestmöglich zu unterstützen.

2.8 Gruppenübergreifendes Arbeiten

Die ganzheitliche Entwicklung jedes Kindes in einem sicheren und vertrauensvollen Umfeld steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Neben den festen Bezugsgruppen schaffen wir bewusst Möglichkeiten für gruppenübergreifende Begegnungen, Spiel- und Lernprozesse.

Durch das gemeinsame Erleben über die eigene Gruppe hinaus werden soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Toleranz, Hilfsbereitschaft und Konfliktfähigkeit gefördert. Die Kinder lernen weitere Kinder und pädagogische Fachkräfte kennen und erleben sich als Teil einer größeren Gemeinschaft.

Dabei erfahren sie: Ich gehöre dazu, ich werde angenommen und ich kann etwas beitragen.

Diese Erfahrungen stärken das Selbstvertrauen und ermutigen die Kinder, neue Situationen und Herausforderungen selbstständig anzunehmen.

Ein besonderes Angebot ist unser monatlicher Wunschtage. Hier können die Kinder aus verschiedenen Angeboten und Gruppenräumen auswählen. Sie entscheiden selbst, welches Angebot sie interessiert und wo sie ihre Zeit verbringen möchten. Dadurch lernen sie verschiedene Räume, pädagogische Fachkräfte und andere Kinder kennen und erleben ihre Einrichtung aus unterschiedlichen Perspektiven.

Auch während der Freispielzeit stehen verschiedene Bereiche für gruppenübergreifendes Spiel und Lernen zur Verfügung. Dazu gehören die Eingangshalle mit speziellen Spielecken, die Turnhalle, die Kreativecke und unsere Werkstatt.

Das offene und gruppenübergreifende Spiel ermöglicht es den Kindern, neue Kontakte zu knüpfen und Freundschaften aufzubauen. Gleichzeitig lernen sie, sich in unterschiedlichen Räumen sicher zu bewegen, neue Situationen einzuschätzen und selbstbewusst auf andere zuzugehen.

Auch unsere gruppenübergreifenden Projektnachmittage bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, neue Interessen zu entdecken und eigene Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Die Projektnachmittage werden jeweils von einer pädagogischen Mitarbeiterin kontinuierlich vorbereitet und begleitet. Die Themen orientieren sich unter anderem an den individuellen Interessen, besonderen Kompetenzen und persönlichen Schwerpunkten unserer Mitarbeiter*innen. Dadurch können diese ihre eigenen Stärken authentisch in die pädagogische Arbeit einbringen. Die persönliche Begeisterung für ein Thema kann auf die Kinder übertragen werden und weckt Neugier und Freude am gemeinsamen Lernen.

Auch im Früh- und Spätdienst findet eine gruppenübergreifende Betreuung statt. So erleben die Kinder von Beginn bis Ende ihres Kita-Tages Gemeinschaft über die Grenzen ihrer Stammgruppe hinaus.

3 Pädagogische Arbeit

Wir erfüllen die Vorschriften des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und legen den bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) als Leitlinie für die Gestaltung unserer täglichen Bildungs- und Erziehungsarbeit zugrunde. Wir erarbeiten auf dieser Grundlage gemeinsam die jeweiligen Jahrespläne, aus denen sich jede Gruppe, ausgerichtet an der Heterogenität der Gruppenzusammensetzung, eigene Wochenpläne erstellt. Die Wochenrückblicke hängen an der jeweiligen Gruppeninfotafel aus. Dies ist eine Möglichkeit die tägliche pädagogische Arbeit transparent darzustellen.

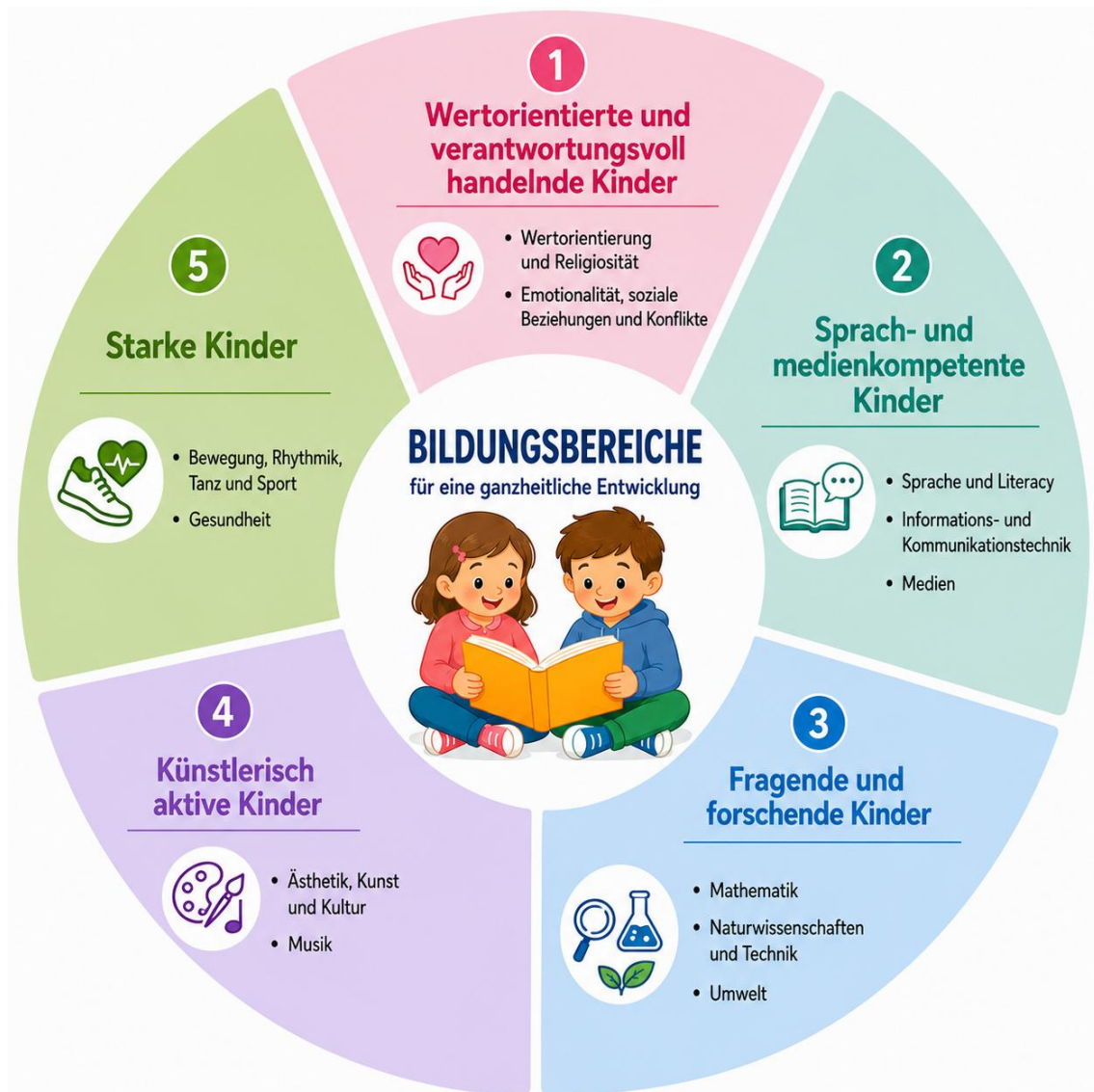
3.1 Kids Choice

Unsere Einrichtung zeichnet sich durch Rituale und Aktionen aus, die den Kindern besonders am Herzen liegen.

Einige Rückmeldungen der Kinder zeigen, was ihnen im Alltag besonders wichtig ist:



3.2 Schwerpunkte



Wertorientierte und verantwortungsvoll handelnde Kinder

Wertorientierung & Religiosität

Die religiöse Erziehung ist für uns als katholische Kindertageseinrichtung ein wesentlicher Schwerpunkt. Unser christliches Profil mit seinem Werte- und Normenverständnis sowie unserem Bild vom Kind bildet die Grundlage unserer pädagogischen Haltung. Dabei geht es nicht ausschließlich um konfessionelle Erziehung, sondern vor allem um die Vermittlung christlicher Werte wie Nächstenliebe, Achtung und Toleranz. Diese Werte finden sich in allen Religionen wieder. Daher sind wir grundsätzlich für alle Familien offen, unabhängig von ihrer Glaubenshaltung, und begegnen unterschiedlichen Überzeugungen mit gegenseitigem Respekt.

Regelmäßig nehmen wir an Veranstaltungen unserer Gemeinde teil, zum Beispiel am Pfarrfest oder am Martinsumzug. Dadurch erleben die Kinder Gemeinschaft und

Zugehörigkeit und werden in den kirchlichen Jahresablauf eingebunden. Religiosität und Glaube sind auch im täglichen Leben in unserem Haus für Kinder präsent.

Gebete vor den Mahlzeiten, das Singen religiöser Lieder und die Gestaltung des Morgenkreises sind Beispiele für unsere religiöse Erziehung. Sie ermöglichen den Kindern, Gemeinschaft, Wärme, Schutz und Geborgenheit zu erfahren. Auch das gemeinsame Hören kindgerechter Bibelgeschichten kann in einer gemütlichen und vertrauensvollen Atmosphäre eine religiöse Erfahrung sein – unabhängig von der jeweiligen Konfession. Bei unserer Jahresplanung orientieren wir uns am Kirchenjahr und verbinden religiöse Themen mit sozialen Aspekten.

Ziel unserer religiösen Erziehung ist es, dass die Kinder sich angenommen und geliebt fühlen und Vertrauen entwickeln – in Gott, in sich selbst und in ihre Mitmenschen.

In regelmäßigen Abständen findet eine Katechese statt. An diesem Tag besucht uns der Pfarrer oder ein*e Pastoralreferent*in und vertieft gemeinsam mit den Kindern das aktuelle Thema.

Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Die Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung ist ein weiterer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir sind überzeugt, dass Kinder durch feste Bezugspersonen, klare Strukturen und die Zugehörigkeit zu einer Gruppe in ihrer Entwicklung gestärkt werden.

Gerade zu Beginn der Betreuung in unserem Haus für Kinder erweitert sich der Lebenskreis der Kinder um wichtige Bezugspersonen. Diese begleiten, unterstützen und fördern die Kinder bis zum Übergang in die Schule. Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe gibt den Kindern Sicherheit und stärkt ihr Vertrauen in sich selbst und in andere. Sie lernen, Beziehungen aufzubauen, Verantwortung zu übernehmen und sich für andere einzusetzen. Diese Erfahrungen bilden eine wichtige Grundlage für eine positive Entwicklung.

Emotionale und soziale Kompetenzen sind eng mit der sprachlichen und kognitiven Entwicklung verbunden. Die Kinder lernen, das Verhalten anderer wahrzunehmen und einzuschätzen. Gleichzeitig werden sie darin unterstützt, ihre eigenen Gefühle, Wünsche und Gedanken auszudrücken.

Wir begleiten die Kinder ganzheitlich und helfen ihnen, mit ihren Emotionen umzugehen, diese anzunehmen und angemessen in der Gruppe auszudrücken. Freude, Schmerz, Wut und Frustration gehören zum Alltag. Die Kinder erfahren, dass alle Gefühle ihre Berechtigung haben und dass es verschiedene Möglichkeiten gibt, mit ihnen umzugehen.

Durch diese Erfahrungen entwickeln die Kinder zunehmend soziale Verantwortung und Verständnis für andere. Sie können sich in die Gefühle anderer hineinversetzen und beispielsweise Trost spenden. Wer die eigenen Gefühle und Grenzen wahrnehmen und äußern kann, lernt auch, für sich selbst einzustehen und die Grenzen anderer zu achten.

Sprach- und medienkompetente Kinder

Sprache & Literacy

Sprache verbindet uns mit unserer Umwelt und ist eine wichtige Grundlage für Entwicklung, Bildung und soziale Integration. Deshalb ist es wichtig, Kinder bereits von Geburt an in ihrer Sprachentwicklung zu unterstützen.

Wir arbeiten mit allen Kindern sprachorientiert. Die Kinder werden angeregt, ihre Interessen, Wünsche, Informationen und Bedürfnisse sprachlich sowie durch Mimik und Gestik auszudrücken. Dazu gehören beispielsweise W-Fragen zu Erlebnissen und Ereignissen, das Bilden vollständiger Sätze und das Erzählen von Geschichten. Äußerungen der Kinder greifen wir auf und geben sie gegebenenfalls in korrekter Form wieder, ohne die Kinder dabei zu unterbrechen oder zu verbessern.

Auch die Körpersprache wird durch Rollenspiele und eine bewusste Wahrnehmung von Situationen gefördert. So lernen und üben die Kinder im Alltag – ohne Verschulung – den sicheren Umgang mit Sprache und nonverbaler Kommunikation. Gleichzeitig erfahren sie, welche Möglichkeiten ihnen Sprache bietet, um sich auszudrücken und mit anderen in Kontakt zu treten.

Die sprachliche Entwicklung der Kinder wird regelmäßig und gezielt beobachtet. Dabei nutzen wir die einheitlichen Beobachtungsbögen SISMIK und SELDAK. Auf Grundlage der Beobachtungen können passende Fördermaßnahmen abgeleitet und der Entwicklungsstand der Kinder gezielt unterstützt werden.

Unsere Vorschulkinder nehmen nach Bedarf gruppenübergreifend am Vorkurs Deutsch in Zusammenarbeit mit der Grundschule in Breitengüßbach teil. Des Weiteren bieten wir für die Mittleren Kinder und unsere Großen ein weiteres Angebot zur Sprachförderung an. Einmal wöchentlich arbeiten wir mit den Arbeitsheften von „Karibu“.

Als pädagogische Fachkräfte sind wir sprachliche Vorbilder. Durch die alltagsintegrierte Sprachförderung schaffen wir im Tagesablauf immer wieder neue Sprechanlässe und Impulse. Sprache hilft den Kindern, sich selbst auszudrücken, ihre Umwelt zu entdecken und Beziehungen zu anderen aufzubauen.

Medienerziehung

Medien wie Radio, Zeitschriften und digitale Endgeräte gehören zur Lebenswelt der Kinder. Deshalb ist es uns wichtig, sie bei der Nutzung zu begleiten und ihnen einen positiven und verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu vermitteln.

Wir setzen gezielt Musik, kurze Podcasts und Videos in unserem pädagogischen Alltag ein. Dabei erfahren die Kinder, dass Medien Informationen vermitteln und ihnen neue Zugänge zu Wissen und Erfahrungen ermöglichen.

Gemeinsam betrachten und besprechen wir die Inhalte und regen die Kinder dazu an, Gehörtes und Gesehenes zu hinterfragen und zu reflektieren.

Jede Gruppe verfügt über ein Tablet, das pädagogisch genutzt werden kann. Unter Beachtung der Datenschutzrichtlinien dokumentieren wir den Gruppenalltag beispielsweise durch Fotos. Diese können anschließend im Portfolio der Kinder festgehalten werden.

Bilderbücher sind fester Bestandteil unseres pädagogischen Alltags und haben in allen Gruppen einen festen Platz. Unsere kleine Bücherei bietet Bücher zu unterschiedlichen Themen und für verschiedene Altersgruppen.

Auch der Besuch von Theaterstücken eröffnet den Kindern einen Zugang zu unterschiedlichen kulturellen und medialen Erfahrungen.

Für die Kommunikation mit den Eltern nutzen wir die „Stay Informed“-App. Darüber können Kinder tagesaktuell abgemeldet werden. Außerdem veröffentlichen wir dort Elterninformationen und ermöglichen den Familien, Rückmeldungen zu geben.

Fragende und forschende Kinder

Mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung

Das Verständnis für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik soll bei allen Kindern gefördert werden und eine Grundlage für die spätere schulische Bildung bilden. Dabei verknüpfen wir diese Bereiche mit der Lebenswelt und dem Alltag der Kinder.

Durch eigenes Handeln und Ausprobieren sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen. Beim Abmessen von Zutaten, beim Zuordnen geometrischer Formen oder beim Abzählen lernen sie mathematische Zusammenhänge auf spielerische Weise kennen.

Durch Experimentieren und das Beobachten von Naturphänomenen werden naturwissenschaftliche und technische Zusammenhänge verständlich vermittelt. Die Kinder können ausprobieren, Fragen stellen und eigene Erfahrungen sammeln. Ihre natürliche Neugier und ihr Interesse an neuen Erkenntnissen werden dabei aufgegriffen und unterstützt.

Im Vorschuljahr bieten wir gezielte Angebote und Übungen an, um bereits erworbenes Wissen zu vertiefen und die Kinder auf den Übergang in die Schule vorzubereiten. Zur Vertiefung dieser Kenntnisse bietet ein*eMitarbeiter*in das Projekt „Zahlenland“ an.

Umwelt

Ein bewusster Umgang mit unserer Umwelt ist uns wichtig. Wir möchten Kinder frühzeitig dafür sensibilisieren, dass Natur und Ressourcen wertvoll sind und geschützt werden müssen.

Im Alltag erleben die Kinder einen verantwortungsvollen Umgang mit Materialien und Ressourcen. Dazu gehören beispielsweise die Mülltrennung und gemeinsame Recyclingaktionen.

Durch die Beschäftigung mit Tieren, Pflanzen und Naturphänomenen lernen die Kinder ihre Umwelt kennen und entwickeln zunehmend ein Bewusstsein für deren Schutz.

Auch die Verkehrs- und Gefahrenerziehung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Regelmäßig besuchen uns Vertreterinnen und Vertreter von Feuerwehr und Polizei im Haus für Kinder St. Michael. Sie vermitteln den Kindern kindgerecht, wie sie sich im Straßenverkehr und in verschiedenen Gefahrensituationen sicher verhalten können.

Künstlerisch aktive Kinder

Ästhetik, Kunst und Kultur

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung sind feste Bestandteile unseres pädagogischen Alltags. Musik und Bewegung werden regelmäßig miteinander verbunden. Tänze und kleine Choreografien gehören zu verschiedenen Angeboten, beispielsweise im Morgenkreis oder beim Sport.

Den Kindern stehen täglich Bastel- und Malangebote zur Verfügung. Unser „Kreativeckla“ kann von allen Gruppen genutzt werden. Dort finden die Kinder frei zugängliche Materialien, mit denen sie selbstständig und kreativ arbeiten können.

Ein besonderer Bestandteil unseres Hauses ist die Kinderwerkstatt. Die Kinder werden von einer Fachkraft im Umgang mit Werkzeugen, Materialien und den Regeln der Werkstatt angeleitet. Nach erfolgreicher Einführung erhalten sie ihren Werkstattführerschein. Damit können sie anschließend eigenverantwortlich in der Werkstatt arbeiten und eigene Ideen umsetzen.

Im Rahmen unserer Jahresplanung bieten wir den Kindern die Möglichkeit, Theateraufführungen zu besuchen. So lernen sie kulturelle Angebote in der Region kennen und erfahren, wie bereichernd und vielfältig Kultur sein kann.

Musik

Musik begleitet uns durch den gesamten Kita-Alltag. Wir singen und musizieren im Morgenkreis, beim Aufräumen und bei verschiedenen Kreis- und Bewegungsspielen.

Singen, Rhythmik und musikalische Wiederholungen geben den Kindern Orientierung und schaffen Gemeinschaft. Gleichzeitig werden wichtige Fähigkeiten wie Sprache, Merkfähigkeit, Wahrnehmung und kognitive Entwicklung unterstützt.

Beim gemeinsamen Musizieren lernen die Kinder zuzuhören, aufeinander zu achten und sich auf andere einzustellen. Dabei steht vor allem die Freude an Musik und am gemeinsamen Tun im Vordergrund.

Zu verschiedenen Festen und Veranstaltungen im Jahreslauf, beispielsweise St. Martin, Weihnachten, dem Pfarrfest oder der Vorschulparty, gestalten wir gruppenübergreifende musikalische Angebote.

Starke Kinder

Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

Bewegung ist ein grundlegendes Bedürfnis von Kindern und unterstützt ihre körperliche, soziale und geistige Entwicklung. Deshalb schaffen wir im Alltag vielfältige Möglichkeiten, aktiv zu sein und Bewegung mit Freude zu erleben.

Im Morgenkreis verbinden wir beispielsweise Lieder mit kleinen Bewegungen und Choreografien. Diese „Morgengymnastik“ aktiviert die Kinder und unterstützt einen guten Start in den Tag.

Jede Gruppe hat einen festen Turntag. Dabei können die Kinder laufen, springen, klettern und verschiedene Bewegungsformen ausprobieren. Gezielte Angebote fördern unter anderem Koordination, Gleichgewicht, Beweglichkeit, Ausdauer und Ballgeschicklichkeit.

Auch während der Freispielzeit können sich die Kinder gruppenübergreifend in der Turnhalle oder im Flur bewegen. Unser großer Außenbereich bietet zusätzliche Bewegungsmöglichkeiten an der frischen Luft. Unterschiedliche Spielgeräte laden dazu ein, die eigenen körperlichen Fähigkeiten auszuprobieren und weiterzuentwickeln. Ergänzend unternehmen wir Spaziergänge in den Wald oder zu verschiedenen Spielplätzen im Ort.

Bewegung unterstützt nicht nur die motorische Entwicklung. Sie hilft Kindern auch dabei, Erfahrungen zu verarbeiten, Gefühle auszudrücken und Lernprozesse zu vertiefen. Deshalb verstehen wir Bewegung als wichtigen Bestandteil einer ganzheitlichen Entwicklung – und vor allem als etwas, das Freude macht.

Gesundheit

Gesundheit und Wohlbefinden sind wichtige Grundlagen für eine positive Entwicklung. Wir möchten die Kinder frühzeitig darin unterstützen, Verantwortung für ihren Körper und ihr eigenes Wohlbefinden zu übernehmen.

Gesunde Ernährung, Bewegung und Körperhygiene sind dabei feste Bestandteile unseres Alltags. Wir sprechen mit den Kindern über gesunde Lebensmittel, bereiten gemeinsam Speisen zu und verwenden dabei auch regionale und saisonale Produkte.

Die Kinder lernen grundlegende Hygienemaßnahmen kennen, beispielsweise das Händewaschen vor dem Essen und einen angemessenen Umgang mit der Körperpflege. Durch Projekte zu Themen wie Zahngesundheit und gesunder Ernährung erweitern die Kinder ihr Wissen.

Einmal im Jahr besuchen die Vorschulkinder den Zahnarzt vor Ort. Dort erhalten sie kindgerechte Informationen rund um die Zahngesundheit. Das Programm „Seelöwe“ unterstützt die Kinder dabei, den regelmäßigen Zahnarztbesuch als selbstverständlichen Bestandteil der Gesundheitsvorsorge kennenzulernen.

Unser Ziel ist es, die Kinder zu stärken und sie dabei zu begleiten, zunehmend selbstständig auf ihren Körper und ihr Wohlbefinden zu achten.

Sexualpädagogik

Die sexuelle Entwicklung gehört zur kindlichen Entwicklung und wird von uns selbstverständlich, sensibel und altersgerecht begleitet. Sexualpädagogik ist zugleich ein wichtiger Bestandteil unserer Präventions- und Schutzarbeit.

Kinder lernen ihren Körper kennen, benennen Körperteile und entwickeln ein positives Körpergefühl. Gleichzeitig unterstützen wir sie dabei, eigene Grenzen wahrzunehmen, auszudrücken und die Grenzen anderer zu respektieren. Fragen und Situationen greifen wir altersgerecht, offen und wertschätzend auf. Auch körperbezogene Rollenspiele können zur Entwicklung gehören. Dabei entscheidet jedes Kind selbst über den eigenen Körper; Grenzen und gegenseitiges Einverständnis werden stets beachtet. Gespräche über Gefühle, Nähe, Distanz und persönliche Grenzen stärken die Kinder darin, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und selbstbewusst zu vertreten.

Unser Schutz- und Präventionskonzept unterstützt uns dabei, Kinder zu stärken und vor Grenzverletzungen zu schützen. Für uns bedeutet Bildung deshalb immer auch, Kinder in ihren Rechten und ihrer Selbstbestimmung zu stärken.

Alle pädagogischen Fachkräfte verpflichten sich zur Einhaltung unseres Verhaltenskodexes und waren an der Entwicklung unseres Schutzkonzeptes beteiligt.

Regelmäßige Fortbildungen unterstützen das Team dabei, das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Eine wertschätzende Haltung zeigt sich beispielsweise in einem sensiblen Umgang beim Wickeln und bei der Toilettenbegleitung, in der Achtung von Nähe und Distanz sowie im respektvollen Umgang mit den Gefühlen und Bedürfnissen der Kinder.

Wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben, sprechen Sie gerne unsere pädagogischen Fachkräfte oder die Leitung an.

3.3 Exemplarischer Tagesablauf

Der Tagesablauf in der Kinderkrippe





7.00 – 8.30 Uhr

Bringzeit
Zeit des Ankommens

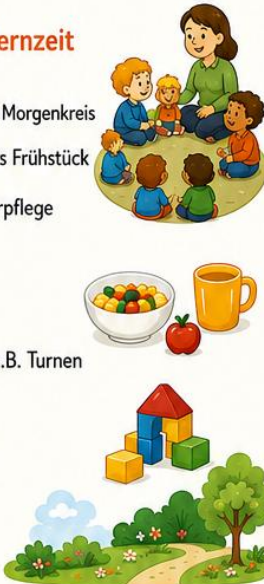




Ab 8.30 Uhr

Pädagogische Kernzeit

- Wir begrüßen uns in einem gemeinsamen Morgenkreis
- 9.30 Uhr gemeinsames Frühstück
- Wickelzeit und Körperpflege
- Freispielzeit
- Portfolio
- geplante Angebote, z.B. Turnen
- Zeit im Freien: Garten, Spaziergang





11.30 Uhr

Mittagessen





12.15 Uhr

Beginn der Abholzeit





12.30 Uhr

Beginn der Schlafenszeit und Freispiel für Kinder, die nicht schlafen





Ende des Mittagsschlafs





Wickelzeit und Körperpflege





Abholzeit am Nachmittag



Der Tagesablauf im Kindergarten





7.00 – 8.30 Uhr

Bringzeit
Zeit des Ankommens





Ab 8.30 Uhr

Pädagogische Kernzeit

- Morgenkreis
- Freispielzeit
- gleitendes Frühstück bis 10 Uhr
- Angebote in der Kleingruppe
 - Vorschul AG
 - Sprachprogramm Karibu
 - Kreativeckla und Werkstatt
 - Turnen
- Portfolioarbeit
- Bewegung im Freien: Garten, Spaziergang





11.45 Uhr

Mittagessen





12.30 Uhr

Beginn der Abholzeit



- Freispielzeit im Gruppenraum oder im Freien
- Nachmittagsprojekte





Abholzeit am Nachmittag



4 Kooperationen

4.1 Elternkooperation

Eine offene, respektvolle und transparente Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften ist für uns die Grundlage einer guten Begleitung der Kinder. Wir verstehen uns als professionelle Partner der Familien und stehen bei Fragen beratend und unterstützend zur Seite. In Eltern- und Anlassgesprächen tauschen wir Beobachtungen aus und stimmen gemeinsame Handlungsschritte zum Wohl des Kindes ab.

Alle Eltern sind eingeladen, ihre persönlichen Fähigkeiten in Absprache mit dem Personal in den Kita-Alltag einzubringen - die vielfältigen Ressourcen der Eltern bereichern unsere Bildungsarbeit.

Wir arbeiten eng mit unserem Elternbeirat als Vertreter der Elternschaft zusammen. Wichtige Entscheidungen, die Jahresplanung und die Gestaltung des Kitajahres werden gemeinsam besprochen und gestaltet. Der Elternbeirat bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen Eltern, pädagogischem Personal und Einrichtung. Fragen, Anliegen und Anregungen können aufgenommen, gemeinsam besprochen und nach Möglichkeit geklärt werden. Darüber hinaus engagiert sich der Elternbeirat bei Aktionen und Veranstaltungen und unterstützt bei Festen. Durch Aktionen, wie beispielsweise die Teilnahme am Weihnachtsmarkt in Breitengüßbach oder der Kinderolympiade, werden finanzielle Mittel erwirtschaftet, die den Kindern zugutekommen.

4.2 Teamkooperation

Eine professionelle und bedarfsgerechte pädagogische Arbeit setzt eine gute Zusammenarbeit und regelmäßigen fachlichen Austausch im Team voraus. Unser Ziel ist es, den Kindern eine verlässliche und abgestimmte Begleitung zu ermöglichen.

Wöchentlich finden Teambesprechungen in den Kleinteams statt. Einmal monatlich treffen sich alle pädagogischen Fachkräfte zu einer gemeinsamen Teamsitzung. Dabei werden pädagogische Themen, aktuelle Entwicklungen und Fallbesprechungen aufgegriffen. Die gemeinsame Reflexion und der Austausch unterschiedlicher Perspektiven ermöglichen es, unsere Arbeit kontinuierlich weiterzuentwickeln. Einmal jährlich findet eine Teamwoche mit Fortbildungen, Teamentwicklung und intensiver konzeptioneller Arbeit statt. Neue fachliche Impulse werden gemeinsam aufgegriffen und in den pädagogischen Alltag integriert.

Die unterschiedlichen Kompetenzen, Interessen und Erfahrungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstehen wir als wertvolle Ressource. Jede Fachkraft kann ihre persönlichen Stärken in die pädagogische Arbeit einbringen und dadurch die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder bereichern.

Miteinander planen, voneinander lernen, gemeinsam reflektieren und Verantwortung übernehmen - das bildet die Grundlage unserer Teamarbeit.

4.3 Externen Einrichtungen



5 Schlusswort

Mit dieser Konzeption haben wir Ihnen einen ersten Eindruck von uns und unserer Arbeit im Haus für Kinder St. Michael gegeben. Die tägliche Arbeit mit und für die Kinder ist nicht nach den verschiedenen Punkten gegliedert, vielmehr zeigt sich ein Ineinandergreifen der verschiedenen Ziele, Fördermöglichkeiten und Angebote zum Wohle jedes einzelnen Kindes. Kinder sind das höchste Gut unserer Gesellschaft und unserer Zukunft. Und gerade in den ersten Lebensjahren erfahren Kinder grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse durch begleitete Bildungsaktivitäten, die zu einem solidarischen Zusammenleben beitragen. Deshalb ist die Zeit in der Kindertagesstätte für die Entwicklung von Kindern so wichtig. Um den ersten Eindruck weiter zu vertiefen, laden wir sie ein, uns zu besuchen und sich bei einem Termin mit unserer Einrichtungsleitung über die Möglichkeiten und Angebote unseres Hauses für Kinder zu informieren. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit, auf neue Kinder, neue Ressourcen und neue Ideen, die unser Wissen und unsere Strategien auf den Kopf stellen. Nur so können wir uns stets weiterentwickeln und die Kinder dabei unterstützen selbstständige und selbstbewusste Menschen zu werden.

Ihr Team des Hauses für Kinder St. Michael